

# HAUSHALT 2026

14.04.2026

## STATEMENT

*Die Zukunft ist jetzt !*

*So lautete im August 2025 vor der Kommunalwahl unser Aufruf an die Roetgenerinnen und Roetgener. Vielleicht zu pathetisch, vielleicht hätten wir noch klarer formulieren müssen, welche finanziellen Belastungen aus den geplanten Investitionen der Roetgener Ampelpolitik auf unsere Bürgerinnen und Bürger zukommen werden.*

### INFOBLATT UWG - August 2025



#### Eigentümer/Mieter

Hebesatz	2025	2027	2030	2034
Grundsteuer B	660	890	1.000	1271
Beispiel	700€	944€	1.060€	1.348€



#### Gewerbebetriebe

Hebesatz	2025	2027	2030	2034
Gewerbesteuer	530	760	870	1.141
Beispiel	10.000€	14.430€	16.415€	21.528€



## WIR NEHMEN SIE BEIM WORT, HERR BÜRGERMEISTER!

Zitat: Bürgermeister Klauss

„Mehr noch: Eine Erhöhung der Hebesätze für die Grundsteuer A (165) und B (660) sowie Gewerbesteuer (530) für das laufende und das kommende Jahr schließt der Verwaltungschef derzeit aus. „Aus Respekt vor den Wählern“, sagt Jorma Klauss“ (AZ: 10.03.2025)

Aus Respekt vor den Wählern, oder um notfalls vielleicht mehr Wählerstimmen zu erhalten, trifft Bürgermeister Klauss im März 2025 die oben genannte Aussage zu einer Erhöhung der Hebesätze für die nächsten Jahre und schließt diese damit aus.

## WIR NEHMEN SIE BEIM WORT, HERR BÜRGERMEISTER!

Zitat: Bürgermeister Klauss

**„Konsolidierung vor Steuererhöhung“** (Instagram 25.08.2025)

Als Reaktion auf unser, von Bürgermeister Klauss als falsch definiertes Infoblatt zur Entwicklung der Hebesätze in den nächsten Jahren, verspricht er in den Sozialen Medien „Konsolidierung vor Steuererhöhung“ und suggeriert damit den Roetgenerinnen und Roetgenern nochmals, dass für ihn Steuererhöhungen keine Option sein werden. Er begründet dies mit dem Argument „aus Respekt vor den Wählern“.



Und dies, obwohl die negative Entwicklung der gemeindlichen Einnahmen bereits im Juni 2025 im Finanzbericht deutlich aufgezeigt wurde.

### Auszug Finanzbericht Juni 2025

Bezogen auf das gesamte Haushaltsjahr 2025 liegen die Erträge noch deutlich hinter der Haushaltsplanung. Bei der Grundsteuer B wird der Ansatz wohl nicht erreicht. Das Finanzamt entscheidet derzeit nach und nach über die Einsprüche gegen die festgesetzten Grundsteuerwerte im Rahmen der Grundsteuerreform. Dies führt in der Regel zu negativen Korrekturen der Jahresveranlagung in der Grundsteuer B; aktuell wird der Ansatz um 11 TEUR unterschritten. Es wird davon ausgegangen, dass der Ansatz beim Anteil an der Umsatzsteuer wohl erreicht wird. Dies gilt ebenso bei der Zweitwohnungssteuer, der Vergnügungssteuer und mit leichten Abstrichen auch bei der Hundesteuer. Beim Anteil an der Einkommensteuer wird erwartet, dass der Ansatz unterschritten wird, u.a. weil die wirtschaftliche Entwicklung eher stagniert und die Steuerschätzung aus Mai 2025 negative Auswirkungen auch für die kommunalen Haushalte ermittelt hat. Außerdem stehen größere Steuerentlastungen für die Wirtschaft an, die ebenfalls deutliche Auswirkungen auf den Ansatz haben werden. Die Gewerbesteuererträge liegen derzeit rd. 1.092 TEUR hinter den Erwartungen; weitere Mindererträge sind bereits abzusehen. Es deutet sich an, dass der Ansatz im Gegensatz zu den Vorjahren wohl deutlich unterschritten wird. Auch bei den Leistungen nach dem Familienleistungsausgleich wird der Ansatz um rd. 9 TEUR verfehlt.

Das der Bürgermeister bereits Ende Januar 2026, also noch nicht einmal drei Monate nach der konstituierenden Sitzung des neu gewählten Gemeinderats, sogar rückwirkend Steuererhöhungen fordert um die geplanten Projekte und Investitionen der kommenden Jahre realisieren zu können und der drohenden Haushaltssicherung vorzugreifen, ist nach diesen Aussagen nicht nachvollziehbar. Und so ist es nicht verwunderlich, wenn der ein oder andere Bürger sogar von Täuschung im Wahlkampf spricht.

Von Konsolidierung keine Rede mehr. Im Gegenteil der Bürgermeister schlägt folgendes vor: Steuererhöhungen, Ausweitung des Stellenplans, Erhöhung der geplanten Kosten jeweils für die Schulerweiterung und den Neubau unserer Feuerwache.



## **WIR NEHMEN SIE BEIM WORT, HERR BÜRGERMEISTER!** **„Konsolidierung vor Steuererhöhung“** (Instagram 25.08.2025)

Wir fordern Sie auf zu konsolidieren und bitten alle Mitglieder des Gemeinderats um Unterstützung und stellen folgende Anträge zum Haushalt 2026

- 1) Aufgrund der stark rückläufigen Schülerentwicklungszahlen und dem prognostizierten Rückgang von Geburten in der Zukunft, fordern wir ein Umdenken im Projekt „Schülerweiterung“. Eine Investition in Höhe von voraussichtlich 10 Mio € ist nicht angemessen.

Geprüft werden soll jeweils

- ein Pavillionanbau für die Mensa und den Verwaltungstrakt/Lehrerzimmer
- und die mögliche Nutzung der Gewerbehalle auf dem zu erwerbenden Nachbargrundstück zu Schulzwecken statt dem geplanten Neubau

Deckelung der Baukosten auf 5 Mio €

- 2) Aufgrund der schwierigen Topographie am Standort der Feuerwehr und weiterer gesetzlicher Anforderungen an den Neubau der Feuerwache prognostizieren die Planer aktuell Baukosten in Höhe von mindestens 12 Mio €.

- Antrag auf Deckelung der Baukosten für die neue Feuerwache auf 10 Mio €
- Beauftragung der Verwaltung nach weiteren alternativen Standortlösungen zu suchen mit dem Ziel die neue Feuerwache kostengünstiger und bautechnisch standardisiert errichten zu können. Möglichkeit einen zusätzlichen Teilstandort zu eruieren.

- 3) Die Aktivitäten, weitere Planungen und Beauftragungen zur Ortskerngestaltung in Verbindung mit dem Projekt ISEK werden zurückgestellt bis die Projekte „Schülerweiterung“ und „Neubau Feuerwache“ abgerechnet sind und die Gesamtprojektkosten beziffert werden können.



Zur Wahrheit gehört, dass ein Bürgermeister einen großen Teil der Haushaltsentwicklung zu verantworten hat und steuern kann. Die Entscheidungen zum Haushalt liegen aber in der Entscheidungshoheit des Gemeinderats.

Trotz klarer Verluste bei SPD und Grünen bei der Kommunalwahl 2025 und dem bundesweiten Abwärtstrend beider Parteien in 2026, wird der von SPD und Grünen eingeschlagene Weg konsequent fortgeführt – Dank der Unterstützung der Roetgener CDU – also mit den Stimmen der CDU im Roetgener Gemeinderat.

Wo ist die starke CDU ? Die CDU die im letzten Jahr von Haushaltsdisziplin gesprochen hat:

Facebook – CDU Roetgen 27.11.2025

*„Wichtig bleibt:*

*Die mittelfristige Finanzplanung zeigt ab 2025 durchgehend rote Zahlen. Für nachhaltige Haushaltsstabilität braucht es also weiterhin Disziplin, klare Prioritäten und solides Wirtschaften.*

*Die CDU wird sich aktiv in die Haushaltsberatungen für das Jahr 2026 einbringen mit dem Ziel die Haushaltssituation langfristig zu verbessern, dies wird ohne Einschnitte, sparen etc. nicht gehen.*

*Die CDU steht dafür ein, dass Roetgens Finanzen dauerhaft stabil bleiben.“*

SPD und Grüne haben uns im August Populismus vorgeworfen und hinsichtlich des Infoblatts zur Steuerentwicklung der Lüge bezichtigt – heute holt uns die Realität ein und verstummt sind die Männer der SPD und der Grünen. Dem Bürger wird jetzt erklärt, dass es so nicht vorhersehbar war. Als Anlage sind die Finanzzahlen aus Juni 2025 beigefügt und der Finanzbericht des Kämmerers spricht eine deutliche Sprache.

Die Auswirkungen von Corona, Ukraine-Krieg und der allgemeine wirtschaftliche Abschwung in Deutschland fordern uns alle.

Die weltpolitische Lage verstärkt die Probleme und die Bürgerinnen und Bürger ächzen unter dieser finanziellen Last.

- Steigende Inflation
- Steigende Lebenshaltungskosten
- Instabiler Arbeitsmarkt



## **WIR NEHMEN SIE BEIM WORT, HERR BÜRGERMEISTER!**

**„Konsolidierung vor Steuererhöhung“ (Instagram 25.08.2025)**

Ein „Weiter so!“ ist überhaupt nicht angebracht. Und so sind wir sehr enttäuscht, dass SPD und Grüne mit Unterstützung der CDU keine deutlichen Veränderungen im kommunalpolitischen Handeln erkennen lassen. Die Projekte laufen ungehindert weiter und man feiert die Fördertöpfe von Bund und Land. Diese müssen gefüllt werden – deshalb sind Steuererhöhungen unvermeidlich und spülen „kostenlose“ Finanzspritzen für die Großprojekte in die Gemeindekasse.

Der Bürger wird allerdings merken, auf Roetgens Straßen wird es weiter Stillstand geben. Die vorgesehenen Finanzmittel für den Straßenbau wurden um 200 T€ auf 100 T€ gedeckelt um die Haushaltssicherung zu vermeiden. Hier war sparen möglich!

Wir werden auch heute im nichtöffentlichen Teil keine Zustimmung zur Anmietung der „Alten Weberei“ geben. Die von der Verwaltung bezifferten jährlichen Folgekosten belaufen sich auf geschätzte 30.000 €. Auch dieses Projekt trägt maßgeblich zur angespannten Haushaltslage unserer Gemeinde bei.

Das Risiko hier in der Bauphase als Gemeinde Roetgen weitere Gelder zur Sicherstellung der Projektfertigstellung bereitstellen zu müssen ist nach Einschätzung der UWG „Roetgener Bürger e.V.“ sehr hoch, da die Kostenentwicklung der Maßnahme nicht geprüft wurde und somit nicht kalkulierbar ist. Gerade als Kommune und Ankermieter sind wir in der Pflicht die Risiken zu kennen und zu analysieren.

Die im HEK in einem Szenario dargestellten Steuersätze - bis 20234 liegen wir nach dieser Prognose bei 1.271 v.H. – werden vom Bürgermeister als vermeidbar eingestuft. Wie wollen Sie dieses Ziel erreichen? Welche Maßnahmen zur Vermeidung dieser Steuerbelastung werden ergriffen?



Schließen möchten wir für die UWG mit den Schlussworten aus der Haushaltsrede 2025, in der Hoffnung, dass wir den Mut haben endlich zu Konsolidieren und den seit Jahren geforderten Masterplan zu entwickeln.

„Lassen Sie uns gemeinsam an soliden, bodenständigen Lösungen für unsere Dorfentwicklung und den Erhalt der Lebensqualität in Roetgen, Rott und Mulartshütte arbeiten. Stoppen sie ISEK als Zeichen einer ernstgemeinten, soliden Haushaltskonsolidierung.

Jetzt ist die Zeit der Nachhaltigkeit. Jetzt ist die Zeit einer generationengerechten Finanzpolitik.

Für die UWG-Fraktion

*Silvia Bourceau*





## ANLAGE 1

AZ: 10.03.2025

Ausschnitt aus der Eifeler Zeitung

### Roetgen plant zwei Jahre mit konstanten Steuersätzen

Mehr noch: Eine Erhöhung der Hebesätze für die Grundsteuer A (165) und B (660) sowie Gewerbesteuer (530) für das laufende und das kommende Jahr schließt der Verwaltungschef derzeit aus. „Aus Respekt vor den Wählern“, sagt Jorma Klauss, der von der SPD erneut als Kandidat für das Bürgermeisteramt bei den Wahlen im September nominiert ist. Der Entwurf des Budgets sehe einige Investitionen vor, bei denen man politisch anderer Meinung sein könne. Es gebe einen großen Investitionsbedarf in die Infrastruktur, für den „ein neuer Gemeinderat die Prioritäten auch anders setzen könnte“, sagt Klauss. Markantes Beispiel für kontroverse Diskussionen während der vergangenen Monate ist dabei die Umsetzung des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (Isek). Der planerische Wettbewerb für eine Neugestaltung des Ortskerns läuft derzeit.

#### 890 Punkte ab 2027

Allerdings rechnet die Verwaltung ab 2027 mit einem höheren Hebesatz für die Grundsteuer B: „Weil seit 2020 der Hebesatz mit 660 von Hundert konstant ist“, so Klauss weiter, „und auf die Inflation reagiert werden sollte.“ Avisiert für 2027 ist ein Hebesatz von 890 Punkten. So sei der Index der Verbraucherpreise von 2020 bis 2024 um 19,3 Prozent gestiegen, was umgerechnet einem heutigen Hebesatz von 785,4 Punkten entsprechen würde. Auf einen schleichenden Verlust an Einnahmen aus Steuern müsse reagiert werden. Eine mögliche Anhebung sieht der Bürgermeister durchaus in Abhängigkeit von der Entwicklung bei der Gewerbesteuer, möglichen Einnahmen aus Windkraft – erste Pachteinahmen sind ab 2029 angesetzt – und weiteren Effekten. Zählte Roetgen bis zur Reform der Grundsteuer zu den Spitzenreitern, hat die Gemeinde mit 660 Punkten hinter Aachen und Simmerath nun den niedrigsten Steuersatz in der Region.



## ANLAGE 2

AZ: 28.04.2025

Ausschnitt aus der Eifeler Zeitung

### **Beim Roetgener Haushalt gehen die Meinungen weit auseinander**

#### Solide und bodenständig werden

Geradezu konträr wirkt der Ansatz der UWG: „Das oberste Ziel ist es Low-Cost-Lösungen zu suchen, zu finden und in die Umsetzung zu bringen“, formuliert Silvia Bourceau. Effizienz, Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit und Resilienz in der Ausgabenpolitik sei das Gebot der Stunde, während Roetgen nur bedingt die Grundsätze einer wirtschaftlichen Haushaltsführung beachten würde. Dabei würden für die meisten abverlangten Entscheidungen bereits Wirtschaftlichkeitsberechnungen fehlen. Die UWG fordert ein „professionelles Controlling und eine dringend notwendige Revision“ ein. „Wir sollten uns in den nächsten Jahren auf unsere pflichtigen Ausgaben konzentrieren“, postuliert Bourceau. Dazu führt sie lediglich die Feuerwache und die Grundschule auf – und ist verwundert. „Die Machbarkeitsstudie für das neue pädagogische Konzept weist Kosten über 12 Millionen Euro aus“, aber nur 5 Millionen Euro fänden sich im Haushalt wieder. Dagegen müssten an diesem Tag weitere 450.000 Euro bereitgestellt werden, um bei den Modulhäusern weiterzukommen. „60 Plätze für Flüchtlinge sollten im April 2023 bereitstehen, aber bis heute ist keins der sechs Häuser bewohnbar“, kritisiert Silvia Bourceau: „Dieses Projekt ist beispielhaft für das dringend erforderliche Umdenken bei der Umsetzung von Projekten.“ Ein weiteres Beispiel für mangelhaftes Projektmanagement sei das Gewerbegebiet: von 35.000 Quadratmeter Fläche seien erst 30.000 vermarktet. Aber durch das Aufschwemmen des Regenrückhaltebeckens sei ein Schaden von 640.000 Euro entstanden. „Wer dafür aufkommt, ist ungeklärt“, so Bourceau.



Als kleinste Kommune in der Städteregion seien für Roetgen die Aufgaben erst recht groß und vielfältig. „Wir müssen an soliden und bodenständigen Lösungen für Mulartshütte, Roetgen und Rott arbeiten“, erläutert die Fraktionsvorsitzende die Ablehnung des Haushaltes und fordert: „Stoppen Sie das ISEK für den Ortskern als Zeichen einer ernstgemeinten, soliden Haushaltskonsolidierung.“

#### Desaströses Projektmanagement

Dazu sind Michael Seidel und die Parteifreunde von der CDU sofort bereit: „Vor dem Hintergrund der Finanzierbarkeit stehen die Millionen-Projekte ISEK, Bebauungsplan für den Ortskern, Forstbetriebshof und weitere Maßnahmen zur sofortigen Disposition.“ Dies könne Roetgen sich nicht leisten, so der Fraktionsvorsitzende. Investitionen in Grundschule und Feuerwache hätten als Projekte zur Daseinsvorsorge Priorität. Wichtig seien darüber hinaus die Entwicklung der Neubaugebiete, die Ansiedlung neuer Betriebe und die Realisierung des Windparks. Dies sei wichtig zur Steigerung der Einnahmen der Gemeinde, zur Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität und zur Schaffung von Arbeitsplätzen, argumentiert die CDU.

Einmal mehr bescheinigt Seidel der Gemeinde ein desaströses Management ihrer Projekte, die bei Realisierung, Kosten und Zeitrahmen aus dem Ruder laufen würden. Bestes Beispiel seien die Modulhäuser. „Es wäre schön, wenn man mehr Realitätssinn entwickeln würde“, sagt Michael Seidel. Fehler würden nicht eingestanden, die Zeche habe der Bürger zu zahlen, und die Grünen würden mit ihren jüngsten Anträgen beispielsweise zur Seniorenarbeit und zum Wohnungsbau eine reine Klientelpolitik betreiben.

„Wir müssen alle Projekte einem Realitätscheck unterziehen und die Wahrscheinlichkeit von Finanzierung und Realisierung bewerten“, fordert die CDU ein. Halten die Vorhaben nicht stand, müsse auf sie verzichtet werden. „Das spart Investitionen, Geld und Ressourcen ein und führt zu mehr Effizienz“, sagt Michael Seidel, der mit Bedauern konstatiert, dass die Roetgener CDU den Haushalt zum zweiten Mal in der Geschichte ablehnen müsse. Dies macht auch die UWG.

## ANLAGE 3 INSTAGRAM August 2025



**“**  
**Klarstellung zur Grundsteuer B**  
**– JORMA KLAUSS**

**jormaklauss** 31 Wo.  
Klarstellung zur Grundsteuer B in Roetgen  
Die UWG behauptet: „Bis 2034 prognostiziert Bürgermeister Jorma Klaus 1.271 Punkte.“ Das ist falsch.  
Fakten:  
• Aktuell: 660 v. H. seit 2020. Zweitniedrigster Hebesatz im Altkreis Aachen.  
• Keine Beschlüsse zu Steuererhöhungen.  
• Vorbericht zum Haushalt: ab 2027 Verwaltungsvorschlag zur Finanzierung des Zins- und Abschreibungsaufwands auf 890 v. H. Nicht beschlossen.  
• Reiner Inflationsausgleich seit 2020 entspräche 2027 rund 832 v. H.  
• Haushaltsentwicklungskonzept 2025–2034: 1.271 v. H. ist ein Szenario unter vielen, keine Prognose. Ziel: durch Maßnahmen vermeiden.

**nicole\_dahlm** 31 Wo.  
👍👍👍  
Gefällt mir Antworten

**nicole\_dahlm** 31 Wo.  
🙏  
Gefällt mir Antworten

**apagnia** 31 Wo.  
Ganz ehrlich ... Die Begründung, warum die Aussage der UWG falsch ist, ist für einfache Menschen wie mich nur schwer zu verstehen. Dass sie populistisch und falsch ist, ist natürlich wahr! 😊  
Gefällt mir Antworten

58 3  
25. August 2025

- Maßnahmen lt. HEK: stärkere Digitalisierung, mehr interkommunale Zusammenarbeit, dadurch effizienterer Personaleinsatz.
- Jahresabschluss 2024 besser als geplant. Positive Effekte sind im HEK noch nicht berücksichtigt.
- Gewerbesteuer-Hebesatz: bis 2034 keine Erhöhung angedacht, kein Inflationsausgleich erforderlich.

Fazit: Politik hat es in der Hand. Konsolidierung vor Steuererhöhung.



## ANLAGE 4

**Von:** [rainer.niessen@spd-roetgen.de](mailto:rainer.niessen@spd-roetgen.de) <[rainer.niessen@spd-roetgen.de](mailto:rainer.niessen@spd-roetgen.de)>

**Gesendet:** Freitag, 15. August 2025 06:49

**An:** Wagemann, Manfred (Roetgen) <[Manfred.Wagemann@roetgen.de](mailto:Manfred.Wagemann@roetgen.de)>

**Betreff:** Grundsteuer B & Gewerbesteuer

Hallo Herr Wagemann,  
am gestrigen Abend ist mir beiliegendes Schriftstück der UWG-Roetgen übermittelt worden.

In diesem Schreiben, was vermutlich durch die Roetgener UWG innerhalb unserer Gemeinde verteilt wird bzw. wurde, werden auf der ersten Seite Steuererhöhungen beziffert.

Soweit ich es erinnere sind keine dieser Zahlen durch einen mehrheitlichen Beschluss durch den Rat der Gemeinde belastbar, mit Ausnahme des Jahres 2025.

Einige Zahlen entstammen der mittelfristigen Finanzplanung. Die dort ausgewiesenen Zahlen aus 2034 habe ich nicht in Erinnerung.

Ich möchte Sie bitten folgende Punkte meiner Mail zu beantworten und Ihre Antwort gleichzeitig an alle Ratsmitglieder Fraktionen zu richten.

Wie hoch ist die aktuelle Grundsteuer B sowie die Gewerbesteuer in unserer Gemeinde?

Seit wann sind diese gültig?

Bis wann sind diese gültig?

Welche Zahlen aus dem Schriftstück entstammen der mittelfristigen Finanzplanung?

Sind die Zahlen aus der mittelfristigen Finanzplanung bindend, also bereits durch den Rat der Gemeinde beschlossen, oder werden diese Steuern für jedes Haushaltsjahr vor Beginn des Haushaltsjahres festgelegt?

Gleichzeitig bitte ich Sie die gesamten Zahlen der mittelfristigen Finanzplanung in einer Tabelle auszuweisen. In der Übersicht der UWG fehlt mir zum Beispiel das Jahr 2026.

Für Ihre Mühen bedanke ich mich im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen

Rainer Nießen

Fraktionsvorsitzender

SPD-Fraktion

Im Rat der Gemeinde Roetgen

**Von:** Wagemann, Manfred (Roetgen) <[Manfred.Wagemann@roetgen.de](mailto:Manfred.Wagemann@roetgen.de)>

**Gesendet:** Montag, 18. August 2025 10:51

**An:** Rainer Nießen <[rainer.niessen@spd-roetgen.de](mailto:rainer.niessen@spd-roetgen.de)>

**Cc:** Ratsmitglieder + BM <[Ratsmitglieder+BM@roetgen.de](mailto:Ratsmitglieder+BM@roetgen.de)>

**Betreff:** AW: Grundsteuer B & Gewerbesteuer

Sehr geehrter Herr Nießen,

Ihre u.a. E-Mail vom 15.08.2025 beantworte ich gerne wie folgt:

Der aktuelle Hebesatz der Grundsteuer B liegt bei 660 v.H. Dieser wurde wegen der Grundsteuerreform in einer separaten Hebesatzsatzung (Ratsbeschluss v. 3.12.2024) neu festgesetzt, auch wenn der Satz gegenüber den Vorjahren nicht verändert wurde. Dies gilt auch für den Hebesatz der Gewerbesteuer, der aktuell bei 530 v. H. liegt.

Beide Sätze sind seit 2020 gültig und im Rahmen des seinerzeitigen HSK´s beschlossen worden.

Die Hebesätze gelten fort und solange, bis sie durch Ratsbeschluss verändert werden.

Im Vorbericht zur Haushaltssatzung 2025 (Seite 36) wurde darauf hingewiesen, dass in der mittelfristigen Finanzplanung vorgesehen ist, dass u.a. zur Finanzierung der Zins- und Abschreibungsaufwendungen für die anstehenden großen Investitionen eine Anhebung des Hebesatzes zur Grundsteuer B ab 2027 auf 890 v.H. vorgesehen ist. Dieser Hebesatz wurde deshalb in den Ansätzen für 2027 und 2028 in der Finanzplanung berücksichtigt.



Diese Anhebung muss natürlich zu gegebener Zeit erst durch den Gemeinderat im Rahmen der dann anstehenden Haushaltssatzung oder über eine Änderungssatzung zur o.a. Hebesatzsatzung beschlossen werden.

Im Rahmen des Haushaltsentwicklungskonzeptes (HEK) 2034 wurde davon gesprochen, dass zum Ausgleich des für 2034 dort ausgewiesenen Fehlbetrages (1.372 TEUR), rein rechnerisch eine Anhebung des Hebesatzes zur Grundsteuer B auf 1.271 v.H. vorzunehmen wäre. Insoweit kann ich die genannten Zahlen des Schriftstückes (mit Ausnahme des Hebesatzes 1.000 v.H. ab 2030) nachvollziehen.

Eine Anhebung des Hebesatzes für die Gewerbesteuer wurde auch im Rahmen des HEK 2034 bisher nicht besprochen und diskutiert. Somit kann ich die im Schriftstück genannten Zahlen nicht bestätigen.

Nach der aktuellen mittelfristigen Finanzplanung (2025 bis 2028) im Rahmen der Haushaltssatzung 2025 ergeben sich somit folgende beschlossenen bzw. angenommenen Hebesätze v.H.:

	<u>2025</u>	<u>2026</u>	<u>2027</u>	<u>2028</u>
Grundsteuer B (v.H.)	660	660	890	890
Gewerbesteuer (v.H.)	530	530	530	530

Ich hoffe, mit diesen Informationen zur Aufklärung beigetragen zu haben und stehe für Rückfragen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrag

**Manfred Wagemann**  
Fachbereichsleiter

**Gemeinde Roetgen - Tor zur Eifel**  
Der Bürgermeister  
FB 2- Finanzverwaltung

Hauptstraße 55 | 52159 Roetgen | Raum: 11  
Telefon: 02471 18-12 | Telefax: 02471 1279912  
E-Mail: [manfred.wagemann@roetgen.de](mailto:manfred.wagemann@roetgen.de)  
Internet: [www.roetgen.de](http://www.roetgen.de)